



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913-

CXIIIa. Prügel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74947)

nieri 88. — S. endlich P. Pavese, Il bordello di Pavia dal XIV al XVII secolo (Mem. dell' Istituto lomb. XX, 6) und A. Zanelli, Le „donne cortesi“ a Pistoia, in Bolletino stor. pistoiese anno III fasc 4. — Sehr merkwürdig ist das Testament eines Schulmeisters in Venedig, der seiner „geliebten Freundin“ und seinen 3 unehelichen Töchtern recht stattliche Summen hinterläßt; er nennt auch die Mutter einer dieser Töchter, nicht etwa dieselbe wie die Freundin (1416) Bertanza S. 287 ff.

CXIIIa.

(Zu Seite 125, Anm. 1.)

P r ü g e l.

Eine gründliche, mit psychologischem Geiste gearbeitete Geschichte des Prügelns bei den germanischen und romanischen Völkern wäre wohl soviel wert, als ein paar Bände Depeschen und Unterhandlungen. (Einen kleinen Anfang macht Lichtenberg, Vermischte Schriften, Bd. V, S. 276—283: Etwas über Nutzen und Kurs der Stockschläge, Ohrfeigen, Hiebe usw. bei den verschiedenen Völkern.) Wann und durch welchen Einfluß ist das Prügeln in der deutschen Familie zu einem alltäglichen Gebrauch geworden? Es geschah wohl erst lange nachdem Walthar gesungen: Nieman kan mit gerten Kindes zuht beherten. In Italien hört das Schlagen ziemlich früh auf. Maffeo Vegio († 1458) empfiehlt (de educ. liber. lib. I, c. 19) Mäßigkeit im Schlagen; sagt aber doch: caedendos magis esse filios quam pestilentissimis blanditiis lactandos. — G e g e n Prügeln sprechen sich P. P. Vergerius, De ingenuis moribus et liberalibus studiis und M. Palmieri Della vita civile aus. Der letztere will es höchstens bei Kindern gestatten, die in der Lehre sind (Handwerker). Gr. Corraro will das Prügeln nur bei größeren Kindern ganz ausgeschlossen wissen. Auch Pomponio Leto ist gegen die Züchtigung, weil sie denaturano l'età giovanile. Zabughin II, S. 165. Später bekommt ein siebenjähriges Kind keine Schläge mehr. Der kleine Roland (Orlandino, cap. VII, str. 42) stellt das Prinzip auf:

Sol gli asini si ponno bastonare,
Se una tal bestia fussi, patirei. —

Das Ungeheuerliche, daß Studenten, wenn sie ungebührliche Ferien machen, mit quattro tratti di corda bestraft werden sollten, geht aus einem von P. Piccolomini herausgegebenen Dokument (c. 1500) hervor; freilich bemerkt der Herausgeber, in den Akten keine Ausführung der Strafe gefunden zu haben Rass. bibliogr. della lett. it. (1903) 11, 194. —

Bernardino da Siena warnt in einer Predigt (Siena 1853 S. 159) die Männer, ihre Frauen zu schlagen. — Prügelstrafe gegen Spieler, unten Erfurs CXV. — Die deutschen Humanisten der Renaissancezeit, z. B. Rudolf Agricola und Erasmus, treten energisch gegen das Prügeln auf, das die alten Schulmeister als das notwendigste Erziehungsrequisit betrachteten. Auch in den Lebensbeschreibungen der „fahrenden Schüler“ am Ende des Jahrh. (Thomas Platters Lebensbeschreibung ed. Fechter, Basel 1840; Butzbachs Wanderbuch ed. Becker, Regensburg 1869) finden sich krasse Beispiele der Prügelmethode jener Zeit. Vgl. auch die Notiz unten S. 357.

CXIV.

(Zu Seite 127, Anm. 3.)

Villen. Schon Petrarca erhält als Städtehasser und Waldliebhaber den Namen *Silvanus*, *Epp. fam. ed. Frac. vol. II, I, S. 87 ff.* Die Villa *Ridibovana* von Beccadelli geschildert *Sabbadini S. 132.* — Guarinos Villabeschreibung an *Giambattista Cendrata* bei *Rozmini II, p. 13 ff. 157 ff.* Sie ist übrigens, so originell sie scheint, getreu nach *Plinius.* — Auch in manchen anderen Villenbeschreibungen herrscht die Nachahmung des Altertums vor. *Poggio* in einem Briefe an *Facius* (dessen *de vir. ill. p. 106*): *Sum enim deditior senectutis gratia rei rusticae quam antea.* Andere Ausrufungen und Beschreibungen desselben *Poggio, Opp. (1513) p. 112 ff.* und bei *Shepherd-Tonelli I, 255 und 261.* — Ähnlich *Maffeo Vegio (de lib. educ. VI, 4)* und *B. Platina* am Anfange seines Dialogs *de vera nobilitate.* — Schilderung eines Landhauses, ländlichen Gastmahles und der Jagd bei *Cardinal Hadrian Venatio (Straßb. 1512) Aa. 5 ff.* — *Polizians* Beschreibungen *mediceischer Landhäuser* bei *Reumont, Lorenzo II, S. 73 und 87.* — Die *Farnesina, Gregorovius VIII, 114 ff.* Vgl. bes. auch *Giov. Rucellais (des Kaufmanns) Beschreibung seiner Villa di Quaracchi in: Un mercante fiorentino 1881 (nozze) S. 22–80.*

CXV.

(Zu Seite 135, Anm. 2.)

Mysterien. *La passione di Christo in rime volgari* zuerst gedruckt c. 1550, neu herausgegeben von *G. Amati 1886.* — Verf. sind zwei Römer, *Mariano Particappa* und *Bernardo di Maestro Antonio*, sowie ein Florentiner *Giuliano Dati.* — *Harff* hebt (das Folgende aus *C. Meyers Studie in Geigers Vierteljahrsschr. I, S. 374, N. 7*) in der